

Pressemitteilung der UWIGA, FDP, Die Linke, Die Piraten 04.Okt.2014

Treffen von „Die Linke“, „Die Piraten“, FDP und Uwiga wegen Verteilung der Ausschusssitze

Am Donnerstag um 17.00 Uhr trafen sich in personeller Gesamtstärke die Fraktionen der Linken, der Piraten und der UWIGA, die FDP wurde von Herrn Blum vertreten.

Anfangs ging es darum, welches Verfahren man bei der Sitzverteilung anwenden könne. Vorgeschlagen wurde, dass die zwei Losgewinner das Erstzugriffsrecht auf einen Ausschuss haben sollten, dann der Los-Verlierer Uwiga.

Nach der GO muss allerdings eine der Gewinnerfraktionen den Uwiga-Vertreter offiziell entsenden – und kann dessen Mandat auch jederzeit zurückziehen. Einig war man sich, dass das im gegenseitigen Vertrauen nicht passieren sollte.

Die Uwiga betonte, dass nach dem gescheiterten Antrag mit den 16 Ausschusssitzen, die jeder Kleinfraktion einen Ausschusssitz ohne Losverfahren zugestanden hätte, sie selbstverständlich das Losverfahren laut GO akzeptieren würde. Sie wolle allerdings nicht von einem Benennungsverfahren abhängig sein. Sie könne die Ausschüsse auch so jederzeit besuchen, sich informieren und dort mitdiskutieren, nur nicht abstimmen.

Einig war man sich bei den Kleinfractionen, dass das Stimmrecht angesichts der geschlossenen und meist vorbestimmten Blockabstimmungen der Koalition, keine große Rolle spiele. Per Argumentation sei da eh nicht viel zu erreichen.

Um die Arbeitsbelastung aber etwas zu verteilen, bot die Uwiga-Fraktion an, die anderen Fraktionen bei Bedarf und zeitiger Information in den Ausschüssen zu vertreten - sozusagen deren parlamentarische „Springer“ zu sein.

Die amtliche Sitzverteilung wurde dann von den Linken, der FDP und den Piraten, letztere haben eigentlich keinen Sitzanspruch, besprochen und einvernehmlich ohne jegliche Querelen geregelt.

Fazit:

Das Gespräch verlief harmonisch und in gegenseitigem Respekt. Die Kleinfractionen werden weiterhin versuchen sich gegenseitig, wo immer es geht, zu unterstützen. Insofern war es eine „kleine Sternstunde“ in Demokratie, ganz im Gegensatz zum Losverfahren.

Den in der StaVo gefallene Ausspruch von Herrrn Kotoucek (CDU): „ Und was ist am Losverfahren anrühig? Mal hat man Glück, mal hat man Pech“ kommentierten die Anwesenden abschließend humoristisch:

„Angesichts der gewonnen Freiheiten für die Uwiga und die Pflichten für uns Losgewinner, ist, wer da jetzt Glück oder Pech hatte, so einfach nicht zu beurteilen.“